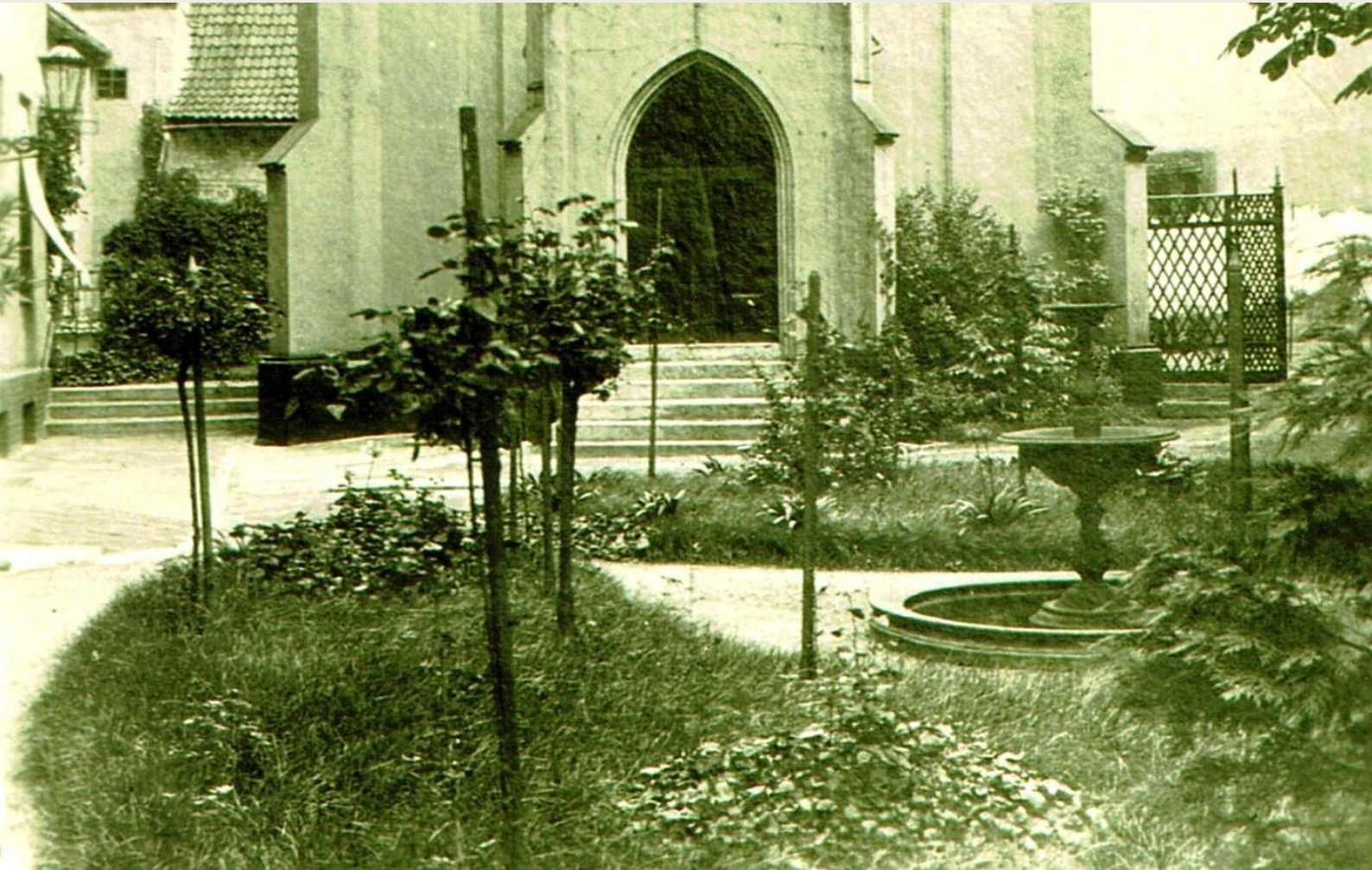


*Jedenfalls gehört von Anfang an ein Gärtchen zum Kloster so gut wie eine Kapelle.*

## STRALSUNDER KLOSTER- UND STIFTUNGSGÄRTEN



*Hof des Klosters St. Annen und Brigitten, Fotografie, um 1930, Detail, Stadtarchiv Stralsund*

Sonnabend, 21. Juli 2018 | 10.00 Uhr  
Treffpunkt: Johanniskloster

Führung

Dr. Angela Pfennig  
Gartenhistorikerin | Stralsund



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379  
Teilnahme: 5 Euro

Von Anfang an gehörten Gärten zum festen Bestand eines jeden Klosters. Sie waren Mittelpunkt des geistlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Wirkens der Mönche. Die mittelalterlichen Städte besaßen innerhalb ihres befestigten Raumes von jeher nur bescheidene Gartenplätze. Und dennoch schufen insbesondere Klöster und geistliche Stifte frühe Formen städtischen Gartenlebens.

Die Klostergärten und Klosterhöfe des Dominikanerklosters St. Katharinen und des Franziskanerklosters St. Johannis sowie die Stiftungsgärten des Klosters St. Jürgen am Strande und des Klosters St. Annen und Brigitten zählen bis heute zu den ältesten und zugleich reizvollsten Freiräumen innerhalb der Ringmauern Stralsunds.

Während eines Rundganges werden gartenhistorische Aspekte der Entwicklungsgeschichte der jeweiligen Anlagen erläutert.

Angela Pfennig